

SurseerWoche

WOCHENZEITUNG FÜR STADT UND REGION SURSEE

REGION/SURENTAL

SURSEER WOCHEN/SEMPACHER WOCHEN • 4. JANUAR 2008

Wehe, wenn die Gewalt eskaliert

TRIENGEN DER FILM «EINE GESCHICHTE AUS TRIENGEN» WILL DIE AUGEN ÖFFNEN

Jugendgewalt, Alkoholismus, zerrüttete Familien: Der Film «Eine Geschichte aus Triengen» fokussiert einen verborgenen Alltag, auch auf dem Lande. Er will die Augen öffnen für das, was unter der Oberfläche brodelt. Und er gipfelt in einem Showdown, der an die Grenzen geht.

Ein «Jugend-Sozial-Drama» nennen die jungen Trienger Filmemacher Jonas Gut (22), Benno Bühlmann (21) und Dominique Heinzler (21) ihren Erstling. Die Vorpremiere zeigte: Die jungen Männer treffen einen Nerv der Zeit. Der Film zeigt eine männliche Jugend, gelangweilt, perspektivlos, frustriert, die sich über die Gruppe definiert: Albaner einerseits, Faschos andererseits. Und genau dazwischen jene wie Tobias, Michael und Gabriel. Jene, die auch unter Ausländern Kollegen haben und eigentlich nur ihren Frieden möchten: Zigaretten, Feierabendbier, «Die Simpsons», Freundin.

Thema Selbstjustiz

Diese Jugend glaubt nicht mehr an das Gewaltmonopol des Staates. Bei Provokationen, Drohungen, Schlägereien die Polizei rufen? Nein: die Selbstjustiz feiert Urständ. Dahinter steht die Erfahrung: Es passiert eh nichts. Der Film geht unter die Haut. Auch wenn einige Dialoge etwas hölzern klingen mögen, Klischees bedient werden: Es gelingt den Jungfilmern, auch Erwachsene in die Gefühlswelt jugendlicher mitzunehmen.

Authentisches Spiel

Die Schauspieler stellen bewundernswert glaubhaft dar; die Sprache ist authentisch, und Regisseur (und Drehbuchautor und Schauspieler) Jonas Gut hat mit seinem Team einen spannenden Film komponiert. Dynamisch, rhythmisiert: Neben den lauten sind auch leise Töne zu finden. Eine wichtige Rolle spielt die Musik, komponiert von Kathrin Schertenleib und Jonas Haldemann. Sie trägt die Handlung mit, schafft Atmosphäre.

Überspitzung

Rauchen und Trinken: Alltag bei vie-



Nach der Vorpremiere gönnen sich die Hauptverantwortlichen des Vereins Mystic Cinema eine Zigarre: (v.l.) Dominique Heinzler, Jonas Gut, Benno Bühlmann.
FOTO PETER WEINGARTNER

len Jugendlichen. Familiendramen: Man muss nur die Zeitung lesen. Als der Boss der Neonazi-Gruppe an der Bushaltestelle eine junge Frau ersticht: Wer denkt da nicht an den Sturmgewehrmord kürzlich in Zürich?

«Wir wollten den Leuten sagen: Schaut hin!»

JONAS GUT,
TRIENGER FILMEMACHER

Daraus schöpfen die Jungfilmer: Sie verarbeiten Erlebtes, Gehörtes, Gelesenes und setzen es um, im Wissen, dass alles überall passieren kann, auch in einem Dorf wie Triengen. «Wir wollen den Leuten sagen: Schaut hin!», sagt Jonas Gut. Um deutlich zu zeigen, was abgeht, wird zugespitzt bis zum Showdown am Ende. «Wir haben keine Lösung, doch eines ist sicher: Mit Gewalt gehts nicht», sagt Gut.

Die letzte Einstellung setzt der Hoffnungslosigkeit, der Resignation ein Signal entgegen: Michael, auch er vom Opfer zum Täter geworden, geht über den Friedhof und denkt, dass sich zwar die Vergangenheit nicht mehr verändern, die Zukunft wohl aber besser gestalten lasse.

Drei Jahre Arbeit

Was vor drei Jahren im Prince Pub in Triengen seinen Anfang nahm, als Jonas Gut und Benno Bühlmann erste Film-Ideen spannen (ein Mafiafilm war der erste Gedanke), wurde im letzten Jahr realisiert. 28 Stunden Rohmaterial entstanden, die in den vergangenen Monaten zu einem rund zweistündigen Film geschnitten wurden. Auch Krisen waren durchzustehen, wie Jonas Gut einräumt, als seine Kollegen Benno und Dominique in der Rekrutenschule waren und es nur mehr harzig vorwärtsging.

PETER WEINGARTNER

Der Film läuft im «richtigen» Kino

TRIENGEN/SCHÖFTLAND Die Premiere des jüngsten Trienger Films – Filme aus der eigenen Küche haben im Surentaler Dorf eine lange Tradition, und manchen sind die «Schreifilme» noch in Erinnerung – ist am 4. Januar in der Quä-Quäger-Bar an der Kantonsstrasse 9 in Triengen.

Am Samstag um 17 Uhr und am Montag um 20 Uhr ist der Film im Cinema 8 in Schöftland zu sehen. Weitere Vorstellungen in der Quä-Quäger-Bar: Sonntag, 6., und Samstag, 12. Januar, um 17 Uhr und am Mittwoch, 9. Januar, um 20 Uhr. Reservation Cinema 8: Tel. 062 721 18 78; Reservation Triengen: Tel. 079 374 74 10. PWC/AWI